

Schnappen wir uns Akatsuki!!!

Sasuke x Sakura

Von Minzou_Sshi

Kapitel 3: Wer spannt den da? (2)

Sakuras Sicht:

Ich schüttelte mich.

„Nein! Das lag bestimmt nur an meiner Müdigkeit! Da war und ist niemand!“, redete ich mir es selber ein. Schnell schälte ich mich aus meinen Klamotten und sprang unter die Dusche. Nach einer schönen, erfrischenden Dusche geht es mir bestimmt wieder viel besser.

Ich schloss meine Augen und griff nach der Shampooflasche, um meine Haare einzuseifen. Langsam massierte ich mir die gut duftende Flüssigkeit in meine Haare und genoss diesen wundervollen Geruch.

„Ach ja... Schon geht es mir viel besser! Was eine einfache Dusche nur mit meinen überstrapazierten Nerven anstellt!“, murmelte ich mit einem Grinsen im Gesicht. Bestimmt sah ich auch gleich viel besser aus und ich musste mir keine Sorgen machen, dass ich Sasuke am Ende als Vogelscheuche unter die Augen treten musste.

„Ach ja? Versuch's mal mit ätherischen Ölen! Die sind sehr gut gegen Anspannung!“, ertönte eine männliche Stimme. Ich schrak auf und stieß dabei meine Shampooflasche um. Was zu Teufel!? War das wieder Einbildung? Ich schüttelte meinen Kopf.

„Mensch! Hab ich echt so schlecht geschlafen?“, murmelte ich vor mich hin. Mit meiner Hüfte stieß ich die Tür der Dusche auf und schritt auf den Badezimmerteppich. Dabei schnappte ich mir ein Handtuch und rubbelte mir die Haare trocken. Als ich auf sah, zuckte ich förmlich zusammen. Die Person die ich vor mir stehen sah, ließ mich laut aufkreischen.

Schnell hielt ich mir mein Handtuch vor meinen Körper und ging in die Hocke. Itachi Uchiha, Sasukes großer Bruder stand mir gegenüber an der Wand gelehnt und beobachtete mich grinsend. „Also war es doch keine Einbildung...“, murrte ich mit finsterem Blick. Itachi stieß sich von der Wand ab, ging auf mich zu und wollte mir die Hand reichen. Wütend funkelte ich ihn an, nahm aber trotzdem an.

„Was zum Teufel machst du hier? Und wieso bist du im Bad? Du siehst doch das ich am duschen war!“, fragte ich ihn aufgebracht. Itachi zuckte nur mit den Schultern. Er zeigte auf die Tür und sagte: „Du hast das Badezimmer nicht abgeschlossen, Schwesterchen!“

„Wieso auch! Ich dachte schließlich ich wäre alleine! Wieso also sollte ich die Tür abschließen? Und wie zum Teufel bist du ins Haus gekommen?“, motzte ich wütend drauf los und begab mich schnellen Schrittes ins Schlafzimmer, wo ich auch gleich nach meinen Anziehsachen suchte.

Itachi folgte mir ins Zimmer und setzte sich aufs Bett. „Nun ja. Ich bin durchs Fenster.“, erklärte Itachi mir und zeigte mit dem Finger auf das offene Fenster. Hä? Durchs Fenster? Wir waren im zweiten Stockwerk! Wie kam er also ans Fenster? Und überhaupt. Wieso hatte er nicht einfach geklingelt?! Ich wollte ihn gerade diese Frage stellen, als er mir zuvor kam und fragte: „Sag mal, wo ist eigentlich mein kleiner Bruder?“

Verwundert runzelte ich meine Stirn. Wusste er denn nicht das Sasuke auf Geschäftsreise war? Dabei dachte ich, dass sich die beiden alles erzählten. Sasuke und Itachi hatte doch schon immer ein so gutes Band zueinander, dass sie sich doch schon immer alles erzählten. Hatte ich vielleicht etwas verpasst?

„Na, Sasuke ist auf Geschäftsreise. Er ist nach London geflogen. Heute kommt er wieder. Ich werde ihn gleich um neun abholen. Willst du mit?“, fragte ich Itachi. Ich zog noch schnell meinen grünen Rock an und kramte mein Schminkzeug raus, als ich in Itachis Blick etwas Unruhiges vernahm.

„Was ist?“, fragte ich ihn verwundert. Itachi aber schüttelte nur den Kopf und wank somit ab. Er lächelte kurz und verschwand mit seinen Gedanken wieder in seiner Traumwelt. Ich zuckte mit den Schultern und schminkte mich weiter. Schließlich wollte ich Sasuke so schön wie möglich unter die Augen treten.

Sasukes Sicht:

„Wir sollen so schnell wie möglich nach Deutschland!“, ertönte die Stimme des größten Idioten den ich je in meinem Leben gesehen hatte. Wer das war? War doch klar! Dieser behinderte Hidan! Wie sehr ich ihn hasste. Er sah hässlich aus und hatte auch noch den beschissensten Namen der Welt.

„Ja, aber wie sollen wir das schaffen? Wäre das so leicht, wären wir schon längst dort!“, meinte Sasori, der kleinste von dem Idioten Trio. Er war meiner Meinung auch der normalste. Mit dem konnte man es wenigstens noch teilweise aushalten.

„Wir sollen den Kerl bestechen! Kisame hat etwas über den Idioten da rausgefunden!“, meinte Eisenschädel. Würde ich ihn sehen, würde ich ihm wohl am liebsten ein vernichtenden Blick zu werfen! Ich meinte, wer war hier von uns allen ein Idiot? War doch klar! Er selber!

„Und was hat er rausbekommen?“, fragte eindeutig diese Transe von Barbie. Ein

seufzen ertönte und ich spürte wie man mir mein Kinn hoch hob. Kühle Finger strichen über meine Haut und hinterließen brennende Stellen. Ich roch Zigarettenrauch und war kurz vorm Übergeben. Wer begrabsche mich da? Ich biss mir auf die Unterlippe. Zum Teufel! Die einzige die mich so anfassen durfte war Sakura und auch NUR Sakura! In Gedanken platzte ich fast vor Wut und wollte den drei mehrere Kinnhaken verpassen, wäre ich nicht gefesselt.

„Fuck! Wer auch immer mich da begrabscht, FINGER WEG!“, brüllte ich energisch und angeekelt zugleich. Wieso mussten diese Idioten mich auch mit einer Augenbinde beglücken? Wie viel Uhr war es überhaupt? Ich würde noch den Fug verpassen! Und wenn dies wirklich eintraf, würde ich diese Idioten dafür zum Mond schicken und nie wieder mehr zurücklassen. Dafür würde ich sorgen!

„Oh! Sie mal einer an, unser Ticket in die Freiheit ist ja wach!“, kam es sarkastisch vom Eisenschädel. Anscheinend befummelte er mich so, denn die Person die mich am Kinn festhielt fing an mein Kopf wie wild herum zu schütteln und zu lachen. Und seine Stimme erkannte ich selbst in zehn Kilometer Abstand. Auch wenn mir die zehn Kilometer Abstand mehr gefallen würden. „Das ist ja praktisch! Dann hör gut zu, Freundchen!“, spuckte er die Wörter wie ein bissiger Köter aus. Ich grummelte verstummt.

„Kisame hat herausgefunden wo dieser reiche Schnösel hier wohnt!“, erzählte Hidan. Ich selber konnte seinen Worten kaum glauben und wollte es auch nicht. „Kisame hat gleich Itachi dorthin geschickt. Er wird sich um dein kleines Biest kümmern, hast du gehört?“, richtete er nun die Worte direkt an mich. Ich verstand gar nichts mehr. Itachi? Etwa mein Itachi?

Verdattert legte ich meine Stirn in Falten. Verdammt! Was zum Teufel war hier los? Musste ich das alles hier verstehen? Was hatte mein Bruder mit diesem Abschaum zu tun? Er würde sich doch nie im Leben einer solchen Idiotenbande anschließen. Nein! Dafür war er als Leader der Polizei viel zu gut!

Fortsetzung folgt...